

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in Bayern 2023

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in Bayern Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?

2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Bayern flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

3

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Bayern verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

Die Antworten: Christlich-Sozialen Union in Bayern e.V. (CSU)

1

Rund 60.000 Menschen erleiden in Deutschland pro Jahr einen Herz-Kreislaufstillstand. Trotz der verbesserten medizinischen Versorgung liegt ihre Überlebensrate immer noch bei nur 10 bis 15 Prozent. Bereits nach drei bis fünf Minuten treten irreversible Schäden auf, der Rettungsdienst kommt in diesen Fällen oft zu spät. Eine echte Überlebenschance haben Patienten nach einem Herz-Kreislaufstillstand, wenn umgehend mit der Wiederbelebung begonnen wird. Die CSU-geführte Staatsregierung hat bereits mit einem Förderprogramm für zusätzliche Defibrillatoren (AED) Akzente gesetzt, auch in Richtung Defibrillator-Kataster. Dieses Engagement wollen wir weiter ausbauen. Wir unterstützen unter anderem die App des gemeinnützigen Vereins „Region der Lebensretter“. Die App, die von führenden Notfallmedizinern mitentwickelt wurde, sorgt dafür, dass medizinisch ausgebildete Ersthelfer in kürzester Zeit beim Patienten eintreffen, gezielt zu öffentlich verfügbaren automatisierten externen Defibrillatoren (AEDs) geleitet werden und geeignete Wiederbelebensmaßnahmen übernehmen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Bereits in dieser Legislatur haben wir uns im Rahmen eines Förderprogramm für mehr Defibrillatoren insbesondere in den Gesundheitsregionen eingesetzt – kurz: Das Thema ist uns sehr wichtig, auch weiterhin!

2

Das Erlernen der Ersten Hilfe ist schon jetzt in den Lehrplänen aller Schularten enthalten. Dementsprechend sollen auch alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, an einer Erste-Hilfe-Ausbildung teilnehmen zu können. Durch die regelmäßige Wiederholung spezieller Elemente sollen alle Schülerinnen und Schüler die notwendige Sicherheit und das Zutrauen, bspw. im Bereich der Wiederbelebung, gewinnen, um im Notfall geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Daher werden die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule altersgemäß an die Erste Hilfe herangeführt. Hier unterstützen Programme der Hilfsorganisationen bei der Durchführung. An den weiterführenden Schulen ist es Aufgabe der Schulleitung zu gewährleisten, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal während ihrer/seiner Schulzeit die Möglichkeit erhält an einer Grundausbildung in Erster Hilfe teilzunehmen. Wir sehen die Erste Hilfe als eine Alltagskompetenz, die jeden Heranwachsenden in eigenen Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Die Einübung konkreter Maßnahmen in Notfällen gerade im Bereich der Ersten Hilfe kann auch Tugenden wie Hilfsbereitschaft und Verantwortungsgefühl entwickeln und festigen.

3

Die Telefonreanimation ist bei Verdacht auf einen Herz-Kreislaufstillstand eine der effektivsten Maßnahmen der Lebensrettung, da auch eine Laienreanimation das Gehirn in der Regel mit Sauerstoff versorgt und die Lebenschancen deutlich erhöht. Weiterhin gibt die Telefonreanimation den Laien Sicherheit bei der Durchführung der Ersten Hilfe Maßnahmen. In Bayern hat die CSU-geführte Staatsregierung daher einen Telefonreanimation-Algorithmus für alle Rettungsleitstellen etabliert. Dieser soll helfen die Telefonreanimation zu standardisieren und konsequenter durchzuführen. Dennoch setzen wir uns auch hier ein, dass die Umsetzungsquote der Telefonreanimation in Bayern weiter erhöht wird.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in Bayern 2023

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in Bayern Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Bayern flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Bayern verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Die Antworten: FDP Bayern

1

Wir unterstützen die flächendeckende Einführung von Ersthelfersystemen wie Apps zur Alarmierung von Ersthelfern im Fall von z.B. Herz-Kreislaufstillstand. Wir stehen für die individuelle Freiheit und Selbstverantwortung und unterstützen daher alle Maßnahmen, um Menschenleben zu retten und die individuelle Sicherheit zu erhöhen. Bei der Einführung von Ersthelfersystemen müssen aber der Schutz personenbezogener Daten und die Privatsphäre gewahrt werden und die Nutzung dieser Apps sollte auf freiwilliger Basis geschehen.

2

Der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand außerhalb eines Krankenhauses ist die dritthäufigste Todesursache. Dabei ist der direkte Start von Reanimationsmaßnahmen notwendig. Vor allem Laien befinden sich in solchen Situationen vor Ort und müssen direkt handeln können. Angebote für eine Reanimationsausbildung von Schulkindern bestehen aktuell. Schulen sollen selbst entscheiden in welchem Kontext diese umgesetzt werden sollen. Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz können genau diese Angebote in den Schulbetrieb leichter integriert werden.

3

Telefonreanimation leistet einen wichtigen Beitrag, wenn es darum geht, Menschenleben zu retten. Aus diesem Grund werden wir uns dafür einsetzen, dass alle Leitstellen eine solche anbieten können und die Chancen dieses wichtigen Instruments auch flächendeckend genutzt werden. Unter Einbindung aller beteiligten Akteure kann hierbei auch eine entsprechende Pflicht diskutiert werden.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in Bayern 2023

Unsere Fragen:



Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in Bayern Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Bayern flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Bayern verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

Die Antworten: Freie Wähler



Bei einem Herzstillstand zählt jede Minute ohne qualifizierte Hilfe. Etwa 65.000 Menschen sterben in Deutschland jedes Jahr aufgrund eines Herzstillstands. Insofern unterstützen wir als FREIE WÄHLER alle Maßnahmen, die geeignet sind, diesen Menschen zu helfen. Ersthelfersysteme, bei denen in der Nähe befindliche Ersthelfer per App informiert werden, stellen dafür eine gute Möglichkeit dar. Wir unterstützen deshalb den Ausbau dieser Systeme und sprechen uns auch für eine bundesweite Vereinheitlichung der genutzten Systeme aus, um der Mobilität der Menschen besser gerecht zu werden.



In der Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Wiederbelebung an die Schülerinnen und Schülern sehen wir eine wichtige schulische bzw. erzieherische Aufgabe. Daher wurde in Bayern im Jahr 2019 ergänzend zu den bisherigen Erste-Hilfe Maßnahmen eine turnusmäßige Ausbildung in Wiederbelebung verpflichtend an den bayerischen Schulen eingeführt. Unabhängig von der Grundausbildung in Erster Hilfe, die weiterhin ab Jahrgangsstufe 7/8 angeboten werden soll, sollen alle Schülerinnen und Schüler ab Jgst. 7/8 im zweijährigen Turnus die Möglichkeit erhalten, in speziellen Modulen Kompetenzen im Bereich Wiederbelebung zu erwerben bzw. zu festigen, sodass bei Verlassen der Schule mehrfach die Herz-Druck-Massage geübt werden konnte. Das Konzept wurde in enger Absprache mit bayerischen Fachleuten von Erste Hilfe-Organisationen und Anästhesisten entwickelt, die einen zweijährigen Turnus der Module als angemessen eingeschätzt haben. Die Durchführung der Module zum Thema Wiederbelebung erfolgt je nach Schulart und den jeweiligen schulischen Gegebenheiten entweder im (Fach-)Unterricht oder z. B. an Projekttagen oder im Rahmen von Schullandheimaufenthalten.



In Bayern wurde ein Projekt der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst zur Telefonreanimation initiiert. Dabei werden die Disponenten der Integrierten Leitstellen Bayerns bei der Verifizierung eines Kreislaufstillstands durch den Anrufer und vor allem bei der Anleitung von Anrufern zur Durchführung lebensrettender Sofortmaßnahmen zur Überbrückung der Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes unterstützt. Aktuelle wissenschaftliche Studien konnten zeigen, dass durch eine telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Leitstellendisponenten bei einem Herz-Kreislaufstillstand die Häufigkeit der Ersten Hilfe durch Laien, die Zeuge des Notfalls wurden, stieg und damit auch signifikant mehr Patienten überleben – insofern ist diese telefonische Anleitung ein wichtiger Bestandteil im Falle eines Notrufs.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in Bayern 2023

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in Bayern Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerausbildung in Wiederbelebung in Bayern flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Bayern verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Die Antworten: BayernSPD

1

Wir als Bayern-SPD halten solche Ersthelfersysteme mit digitalen Hilfsmitteln für sinnvoll. Wir werden die Kosten für die Ausrüstung und Ausbildung von Ersthelfergruppen finanzieren. Gerade im ländlichen Raum sind Ersthelfer eine wichtige Ergänzung zum Rettungsdienst und zur Gesundheitsinfrastruktur.

2

Wir als BayernSPD werden die Erste-Hilfe-Ausbildung von Schülerinnen und Schülern unter Mitwirkung von Hilfsorganisationen fördern. Die Schulen sollen verpflichtet werden, entsprechende Ausbildungen in den Schulen anzubieten.

3

Wir als BayernSPD sind für eine flächendeckende Einführung der Telefonreanimation in Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten. Dazu bedarf es entsprechender Fortbildungsmaßnahmen, in denen eine standardisierte Notrufabfrage und Anleitung zur Wiederbelebung vermittelt wird.